

Wie wir arbeiten WASSER, HYGIENE & UMWELT

Der Zugang zu Trinkwasser, Sanitäreanlagen und Hygienemaßnahmen ist entscheidend für das Überleben, die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern.

Wir von Plan International setzen uns dafür ein, dass Kinder, ihre Familien und Gemeinden ganzjährigen Zugang zu Trinkwasser und Sanitäreanlagen haben – auch in Notlagen. Bei der Planung und Durchführung der Projekte achten wir auf die enge Beteiligung der Kinder und ihrer Familien, wie im Rahmen der gemeinschaftsorientierten Sanitärgesamtversorgung (community-led total sanitation, CLTS). Die Gemeindemitglieder lernen so, eigene Lösungen zu entwickeln, die von allen getragen werden.



Getrennte Toiletten für Jungen und Mädchen können dazu beitragen, dass vor allem mehr pubertierende Mädchen zur Schule gehen. So fühlen sie sich beim Gang zur Toilette sicherer, insbesondere an den Tagen, an denen sie das Bedürfnis nach spezieller Hygiene haben und die Toiletten entsprechend eingerichtet sind. Foto/Marc Tornow

Gleichberechtigung und Hygiene?

Mädchen und Frauen profitieren von den verbesserten Hygienebedingungen insbesondere während ihrer Periode. Sie lernen einfache, aber effektive Re-

geln einzuhalten, wie sich vor und nach dem Toilettengang die Hände zu waschen. Weiter lernen sie wie sie selber aus einfachen Materialien Binden herstellen können. Bisher gehen Mädchen oft während ihrer Tage nicht zur Schule, weil sie keine Hygieneartikel wie Binden zur Verfügung haben und von den anderen ausgelacht werden, wenn etwas daneben geht.

Wir achten auch ganz besonders darauf, dass die Toiletten und Latrinenanlagen so gebaut sind, dass sie Mädchen und Frauen eine Privatsphäre und damit mehr Schutz bieten. Gerade in diesen Projekten wird schnell deutlich, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungsgruppen, wie Frauen, Männer, Mädchen und Jungen zu kennen und zu berücksichtigen.

Sauberes Trinkwasser für alle

Die Nachhaltigkeit der Programme wird zum Beispiel durch Kostenteilung oder Kostenrückgewinnung ermöglicht. Durch die Einführung von Nutzungsgebühren, der selbstorganisierten Wartung der Anlagen, aber auch durch die Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor, stellen wir sicher, dass Sanitäreanlagen und Hygienemaßnahmen auch lange nach Projektende wirken.

Händewaschen rettet Leben

Ein Schwerpunkt der Arbeit in Pakistan und Bangladesch ist ein umfassendes Programm zur Verbesserung der Hygiene- und Sanitärversorgung von benachteiligten Familien. Neue Sanitäreanlagen werden gebaut und Kurse über Hygienemaßnahmen, wie sich die Hände mit Seife zu waschen werden zu einem festen Bestandteil des Schulunterrichts. Dabei erfahren die Kinder, wie wichtig der Zusammenhang zwischen Sauberkeit und Gesundheit ist, wenn zum Beispiel die Notdurft im Freien verrichtet wird, anstatt

dafür die Latrine zu nutzen, und sich danach nicht die Hände gewaschen werden.

Auf nationaler und internationaler Ebene setzen wir uns dafür ein, dass Regierungen und Dienstleister universellen Zugang zu sauberem Wasser, ausreichend sanitäre Anlagen sowie Hygieneschulungen als Priorität in ihr Programm aufnehmen. Sie müssen zum Beispiel dafür sorgen, dass die Infrastruktur soweit ausgebaut ist, dass sie Naturkatastrophen Stand halten kann und die Familien trotz wiederkehrender Katastrophenfälle immer sauberes Trinkwasser haben.

Weltweite Nutzung von Trinkwasser:

- 70 Prozent Bewässerung
- 20 Prozent Industrie
- 10 Prozent Haushalte

(World Water Assessment Programme)

Auf lokale Gegebenheiten anpassen

In Zusammenarbeit mit der Bill & Melinda Gates Stiftung und dem Wasserinstitut der Universität von North Carolina bauten wir die gemeinschaftsorientierte Sanitärversorgung (CLTS) in großem Umfang in Kenia, Äthiopien und Ghana auf. Dabei soll bei enger Mitarbeit von lokalen Akteuren wie Lehrkräften und Dorf- und Kommunalverwaltungen, die Sanitärversorgung kostenwirksam und anpassbar gemacht werden. Grundlage für dieses Vorhaben ist ein Modellprojekt, das zuvor in den drei Ländern zum Einsatz kam.

Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren in den drei Ländern auf diesem Gebiet und können daher auf umfassendes Wissen und Analysen zu landestypischen Umsetzungshindernissen zurückgreifen und diese umgehen. Auf Erfahrungen zurückgreifen und die richtigen Werkzeuge einsetzen zu können, ist für den Erfolg dieses Projekts sehr wichtig. Die Ergebnisse aus den Modellprojekten wurden veröffentlicht, damit auch externe Fachkräfte im Sanitärwesen auf diese Informationen zurückgreifen können. In Austauschprogrammen zwischen den Pilotländern wurden die Erfahrungen aus dem Projekt vertieft und weiterentwickelt. Weiterhin sorgten regionale und überregionale Schulungen für eine Verbreitung der Informatio-

nen und die Projektverantwortlichen bildeten eine Plattform für den internationalen Austausch.



Früher mussten die Kinder jeden Tag zwei Kilometer gehen, um Wasser zu holen. Jetzt gibt einen Brunnen im Dorf. Durch diesen Zugang zu sauberem Trinkwasser sind die Kinder auch besser vor Durchfallkrankheiten geschützt und wachsen gesünder auf.
Foto/Plan International

Sauberes Trinkwasser in Timor-Leste

In Timor-Leste konnten mit Hilfe von lokalen Partnern mehr als 350 Dörfer in das CLTS-Programm eingebunden werden. Bis heute haben bereits 600.000 Gemeindemitglieder davon profitiert: Sie waschen sich regelmäßig die Hände mit Seife, entsorgen ihren Abfall angemessen, behandeln ihr Trinkwasser und unterbinden die Verrichtung der Notdurft im Freien. Es wurden 195.000 Latrinen und 170.000 Handwaschmöglichkeiten von den Gemeinden selbst errichtet. Mit Hilfe dieser engmaschigen Maßnahmen konnte das Vorkommen von Durchfall um 35 Prozent reduziert werden. Die Kinder übernahmen in dem Projekt eine besonders wichtige Kontrollfunktion: Sie überprüften regelmäßig die Qualität und Funktionstüchtigkeit der Sanitäranlagen in den Häusern ihrer Heimatdörfer.

Laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), trinken weltweit mindestens 1,8 Millionen Menschen Wasser aus mit Fäkalien verschmutzten Quellen.
(WHO, 2016)



Gibt Kindern eine Chance

Plan International
Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 611 40 - 0
Fax: +49 (0)40 / 611 40 - 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/planDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany